Nachricht und Exempel von alten deutschen Fabeln.

Die Bemühungen, welche unsere Vorfahren seit einigen Jahrhunderten auf die Fabeln gewandt haben, sind, meiner Meinung nach, eben nicht so geringe, daß sie nicht einige Aufmerksamkeit verdienten. Und wenn ich zum Voraus setze, daß viele von meinen Lesern nicht Gelegenheit gehabt haben dürften, sich in den Fabeln unserer Alten umzusehen: so hoffe ich, es wird ihnen nicht unangenehm seyn, wenn sie hier einige Proben von ihrer Schreibart finden.

Es gereichet der äsopischen Fabel überhaupt zur Ehre, daß sie fast bei allen Völkern, und zwar zu verschiedenen Zeiten, ungemein vielen Beifall und viele Hochachtung gefunden hat. Sie ist unstreitig die älteste Spur des menschlichen Witzes. Sie war in den meisten Ländern, ehe die Wissenschaften dahin kamen; und sie vertrat in den Zeiten der Unwissenheit bei diesem und jenem Volke fast ganz allein die Stelle des Witzes und der Moral. Sie erhielt sich bei ihrer Ehre, da die Wissenschaften aufgiengen; und eine Erfindung, die Barbaren gefallen hatte, gefiel auch gesitteten und witzigen Völkern, und ward unter ihren Händen immer mehr verschönert. Meine Leser würden Ursache haben, von